



**HVS lanciert
Aktion Solardächer**
06 Jetzt mitmachen!

Elektrosmog
13 Strategien dagegen

**Angebot massiv
erweitert**
Hausverein bietet
2008 viele Kurse und
19 Exkursionen an

Nullenergiehaus im Eigenbau

Zu gleich hohen Kosten wie ein «normales» Haus



An bester Wohnlage

soll 2009/2010 ein zukunftsweisendes Haus mit fünf Wohneinheiten entstehen. Der Fachmann beschreibt den Weg: „Mit gebäudeintegrierter Photo Voltaik im tageslichtoptimierten Passivhaus zur bilanziellen Energieautarkie.“

Im Zürcher Limmattal, 4 km von der Stadtgrenze, in einem sonnigen, ruhigen Garten, können Grüne, Linke und Nette an dem Minergie-P Projekt teilhaben. Interessierte melden sich für einen Ortstermin bei thomasfrey @ bluewin.ch oder Tel 043 366 93 09

Ausbildung Baubiologie/Bauökologie

Nachhaltig Planen und gesund Bauen kann gelernt werden. Nutzen Sie unser Wissen für Ihre erfolgreiche berufliche Zukunft. Die Bildungsstelle Baubiologie SIB führt eine modulare baubiologische / bauökologische Weiterbildung durch, welche insgesamt 10 Module umfasst und mit einem eidg. Fachausweis abgeschlossen werden kann (eduQua – zertifiziert). Es können auch nur einzelne Module besucht werden.

Wann	Samstag oder Freitag Beginn jederzeit möglich, da Kurs modular aufgebaut.
Infos	Genossenschaft Bildungsstelle Baubiologie SIB Andreas Graf, Binzstrasse 23, 8045 Zürich Tel. 01 / 491 35 28, Fax 01/ 401 02 79 Mail: bildungsstelle@baubio.ch www.bildungsstellebaubio.ch

ROHRMAX®

www.rohrmax.ch



**Verstopfte Abläufe,
Überschwemmungen...
...RohrMax kommt immer!**

Rohrreinigung:

Notfälle, Beratung und Vorsorgekontrolle



24-Stunden-Zentrale / 365 Tage:

0848 852 856

**IHRE VERTRAUENSPARTNER
FÜR IMMOBILIEN**

KARIN WEISSENBERGER IMMOBILIEN
Immobilienfachfrau, dipl. Feng Shui-Beraterin
Tobelstrasse 3a, 8127 Forch, Tel. 044 980 66 67
weissenbergerimmo@bluewin.ch

HANSUELI FÜLLEMANN
Immobilien-Treuhand und Bauherrenberatung
Hard 6, 8408 Winterthur, Tel. 052 222 09 43
hfuellemann@smile.ch

Ist ökologisches Bauen möglich?

Natürlich!

Christoph Lehmann Architekt HTL/STV Baubiologe SIB

Im Winkel 1 CH-8266 Steckborn Tel 0041(0)52 624 69 13

www.lehmann-architektur.ch lehmann@lehmann-architektur.ch

BauBioAnalysen

Baubiologische Messungen, Analysen und Beratungen

- **Elektrosmog**
- **Schimmelpilze**
- **Chemische Faktoren**
- **Standorteinflüsse**

Wir messen und analysieren.
Ihre Gesundheit ist uns wichtig!

BauBioAnalysen GmbH
Guido Huwiler
eidg. dipl. Baubio-/Bauökologe
dipl. Bauführer BS Aarau
dipl. Therapieberater SVGT

Fon 044 767 11 61
Fax 044 767 11 79
Dorfstrasse 55
8933 Maschwanden
info@wohngesundheit.ch

www.wohngesundheit.ch

Wir schätzen Liegenschaften

- Bewirtschaftung von Liegenschaften
- Schätzungen und Expertisen
- Kauf- und Verkaufsberatung
- Buchhaltung

Hecht & Meili Treuhand AG
Delsbergerallee 74, CH-4002 Basel
Tel. +41 61 338 88 50
Fax +41 61 338 88 59
hmt@hmt-basel.ch
www.hmt-basel.ch



Hecht & Meili Treuhand AG

Foto: sth



Eine Solaranlage aufs Dach!_6

Foto: Marie-Louise Grand



Mit Feng-Shui-Grundsätzen einrichten_21



20 Jahre Hausverein: Wir bauen aus!

- Der Hausverein baut sein Angebot massiv aus. Das trifft sich gut mit dem 20-Jahr-Jubiläum, das der Hausverein feiert. Denn ein rundes Jahr verpflichtet. Wir haben uns einiges vorgenommen:
- > So haben Sie, liebe Leserin, lieber Leser, das erste von neu sechs Heften «casanostra» in den Händen. Wir haben das Erscheinen auf vielseitigen Wunsch erhöht, von vier auf sechs Nummern. «casanostra» erscheint zudem neu durchgehend in Farbe. Möglich wurde dies dank einer grosszügigen finanziellen Unterstützung der Alternativen Bank ABS.
 - > Sodann ist das Zentralsekretariat in Bern per sofort mit Ester Adeyemi verstärkt worden (S. 9).
 - > Wir haben unser Kursprogramm stark erweitert. In den nächsten Wochen werden Sie ein separates Büchlein mit allen Kursen, Exkursionen und Besichtigungen zugeschickt erhalten.
 - > Als weitere Jubiläumsattraktion haben wir die Aktion 100 Solardächer lanciert. Dabei möchten wir alle unter Ihnen, welche schon lange mit der Solarenergie liebäugeln, ermuntern, diesen Schritt jetzt zu realisieren. Wir bieten einen Jubiläumsrabatt und drei dezentrale Infoabende in Bern, Olten und Winterthur (S. 6 und 7).
 - > Und schliesslich, nicht zu vergessen, haben wir Anfang Februar einen weiteren Ratgeber herausgegeben: «Stockwerkeigentum. Das Wichtigste in Kürze.» 36 Seiten, Preis: Fr. 13.– für Mitglieder (S. 8).

Wir hoffen, liebe Mitglieder, mit dem ausgebauten Angebot unserem Ziel, eine vielseitige Dienstleistungsorganisation zu sein, wieder ein Stück näherzukommen!

Stefan Hartmann, Redaktor «casanostra»

porträt
politik

04_Nullenergiehaus im Eigenbau, Beispiel Kriessern

06_Jubiläumsaktion: 100 Solardächer

09_Änderungen im Mietrecht

ratgeber

11_Kolumne «Wohnen anderswo»

12_Kolumne «Der Garten im Vorfrühling»

haustechnik

13_Strategien gegen Elektromog im Haus

internes

15_Leserbriefe, Briefkasten und Dies & Das

16_Sektionen

19_Kurse und Veranstaltungen

schlusspunkt

23_Nachhaltige Mobilität

www.hausverein.ch

Mitglieder des Hausvereins können per 14. Februar mit dem Zugriffscode «Solar» gewisse Dokumente gratis herunterladen.

impressum__INSERATE-TARIF 2008 ¼ Seite Fr. 1440.–, ½ Seite 800.–, ¾ Seite 435.–, ⅞ Seite 248.–, ⅞ Seite 140.– **KLEINANZEIGEN** bis 6 Zeilen (à 40 Anschläge) Fr. 42.–, Zusatzzeilen Fr. 11.– **BEZUGSQUELLEN-VERZEICHNIS** Feld (54×10 mm) Fr. 37.– (Ersteintrag für Inserenten in der gleichen Ausgabe gratis) **ERSCHEINEN** casanostra erscheint sechsmal jährlich, Abdruck nach Rücksprache **VERLEGER** Hausverein Schweiz, Zentralsekretariat, Postfach 6515, 3001 Bern **VERANTWORTLICHE REDAKTION** Stefan Hartmann, casanostra, Postfach 266, 8042 Zürich, Tel. 044 368 40 84, Fax 044 368 40 89, sthartmann@presseladen.ch **GRAFIK** Clerici Partner AG, Münsterstrasse 18a, 8001 Zürich **TITELBILD** Christof Meier, Kriessern SG **DRUCK** Genossenschaft ROPRESS, Baslerstr. 106, 8048 Zürich **PAPIER** RePrint FSC, 50% Altpapier, 50% FSC-Neufaser, Zert.-Nr. SGS-COC-0474 **INSERATE** Paul Ebnetter, Mediaagentur, Weiherstrasse 2, Postfach, 9037 Speicherschwendi AR, Tel. 071 330 02 30, Fax 071 330 02 31, paul.ebnetter@swissonline.ch **AUFLAGE** 10 650 Ex.

ERSCHEINEN CASANOSTRA 88 17. April 2008 **REDAKTIONSSCHLUSS** 31. März 2008 **INSERATESCHLUSS** 28. März 2008



Nullenergiehaus im Eigenbau

Es ist ein Haus, das den Bewohnern rundweg Freude macht. Denn es kommt ohne Fremdenergie aus. Dies macht unabhängig von den Kapriolen der Energiepreise. Das Besondere: Es ist nach eigenen Plänen und Berechnungen gebaut.

LERNEN VON VORARLBERG

__ Das Haus mit den leuchtend gelben Fassaden im rheintalischen Kriessern ist nicht zu übersehen. Am Einfamilienhaus fallen die grossen Südfenster und die vertikalen Sonnenkollektoren auf. Ein Zeichen, dass hier die Sonnenenergie konsequent genutzt wird. Die Adresse Bachweg 1 ist zu einem Mekka für Leute geworden, die energiebewusst bauen möchten. Seit Christof Meier – er gehört dem Vorstand HVS Ostschweiz an – und Lebenspartnerin Christina Baumgartner vor dreieinhalb Jahren eingezogen sind, haben bereits 2000 Interessierte das Haus

«Häuser nach SIA 380/1 sind Energieschleudern.»

besucht. Allein am Besuchswochenende im Oktober 2007, dem internationalen Tag des Passivhauses, begehrten 350 Besucher Einlass ins erste Minergie-P-Wohnhaus¹ im Kanton St. Gallen. In einer Präsentation von 40 Schweizer Passivhäusern zählt es zu den fünf besten.²

Vorhandene Energie nutzen

Meiers Haus ist genau genommen ein Nullenergiehaus; es produziert nämlich mehr Energie, als zum Betrieb nötig ist. Auf dem Dach erzeugen Fotovoltaikmodule mit 30 Quadratmetern Fläche 3,0 Kilowatt Haushaltstrom. Die Überproduktion wird ins Netz verkauft – zu einem sehr vorteilhaften Preis: Ab 1. Januar 2008 wird grüner Strom mit einer Einspeisevergütung von 72 Rappen pro Kilowatt abgegolten. «Das ist 200 Prozent mehr als noch 2007», freut sich der Solarbegeisterte. Damit, so rechnet er vor, sei die 40 000 Franken teure Investition in zwölf Jahren amortisiert.

Meier nutzt die natürlich vorhandene Energie, wo es nur geht. Vor dem Haus wurde in 2,30 Metern Tiefe ein 50 Meter langes Erdregister gelegt. Die frische Aussenluft gelangt bereits leicht vorgewärmt in die Hauszentrale, wo sie dank der warmen Abluft auf eine angenehme Raumtemperatur gebracht wird. Mit der Restwärme wird nötigenfalls eine kleine Wärmepumpe gespiesen, die an nebligen Tagen den Speicher aufheizt. Diese Prozesse regelt ein ein-

faches, aber cleveres Kombigerät der Firma Viessmann. Meier bezahlte 1986 gerade mal 80 Franken für Energie, erhielt aber dank Einspeisung 120 Franken zurück.

Know-how aus dem Vorarlberg

Berechnungen und Bauführung hat Christof Meier selber an die Hand genommen, «damit ich wirklich das Haus bekomme, das ich wollte.» Der gelernte Mechaniker ist von Natur aus «mit grosser Neugier gesegnet», wie er selber erzählt. Als Autodidakt hat er sich beigebracht, wie ein Nullenergiehaus zu bauen ist. Das nötige Know-how holte er sich dort, wo man bereits seit 20 Jahren solche Häuser baut, im benachbarten Vorarlberg. In Dornbirn hat er den mehrmonatigen Lehrgang Bau und Energie am dortigen Energieinstitut besucht. Danach seien Planung und Bau des Hauses «eine kurze und einfache Sache» gewesen. Den Handwerkern hat er die wichtigsten Prinzipien zum Bau des Niedrigenergiehauses nahegebracht. So zum Beispiel, dass auf keinen Fall Löcher in die dichte Gebäudehülle (Dicke: 48 Zentimeter) gebohrt werden dürfen.

Die Gesamtkosten liegen tiefer als bei einem Minergiehaus, da auf eine Heizung verzichtet werden konnte. Sein «Wohlfühlhaus» kostete auch nicht mehr als ein Haus, das ein Generalunternehmer nach heute gültigem SIA-Standard 380/1 baue, betont Meier. Ein solches müsse aus Sicht der heutigen Erkenntnisse als «Energieschleuder» bezeichnet werden. Es verbrauche nämlich viel Energie, umgerechnet 6,5 Liter Öl äquivalent pro Quadratmeter beheizte Fläche, während es bei ihm nur 0,8 Liter seien. Stünde Meiers Haus ennet dem Rhein in Vorarlberg, wäre er dort mit rund 123 000 Franken Fördergeldern unterstützt worden. Das entspräche rund einem Fünftel der Gesamtkosten seines Hauses. Das ärgert ihn. Meier hat sogar die Minergie-P-Plakette selber berappen müssen. «Die Schweiz hinkt punkto Förderung erneuerbarer Energien noch gewaltig hinterher.» __

Text_Stefan Hartmann_Fotos_Christof Meier, Stefan Hartmann

↖ Das Haus Meier in Kriessern hat vertikale Sonnenkollektoren an der Südfassade. Die Fotovoltaikmodule auf dem Dach erzeugen mehr Strom, als das Haus benötigt.

← Die auffällige Stampflehmwand im Wohnzimmer ist Kunstwerk und Feuchtigkeits-tauscher in einem.

← Christof Meier in seinem Element: 2000 Besucher haben bereits sein «Wohlfühlhaus» besichtigt.

↙ Die grossen Fenster nach Süden nehmen passive Sonnenwärme auf.

1 Das Schweizer Label Minergie-P orientiert sich am deutschen Passivhaus-Standard.

2 «Bauen mit Solarenergie», Christian Hanus und Robert Hastings, vdf Hochschulverlag AG an der ETH Zürich, 2007, 120 Seiten, Preis: Fr. 58.–

Alles Gute kommt von oben

Wer Dach und Fassaden saniert oder die Heizung erneuern muss, sollte die Nutzung der Solarenergie in jedem Fall in Betracht ziehen. Die Wärme der Sonne ist kostenlos. Und die Investition ist einmalig – der Hausverein hilft Ihnen mit Rabatt und Beratung. Als kleines Jubiläumsgeschenk.

100 SOLARDÄCHER

__ Aus Anlass des 20-Jahr-Jubiläums lanciert der Hausverein Schweiz 2008 die Aktion 100 Solardächer. Die Idee wurde bereits andernorts, zum Beispiel in Sissach und Umgebung, mit Erfolg lanciert. Die Solarenergie ist in der Schweiz definitiv im Vormarsch. Denn das Thema liegt angesichts der Klimaproblematik und der ständig steigenden Ölpreise in der Luft. Und da der Hausverein seit Jahren über erneuerbare Energien schreibt, ist es an der Zeit, auch «Nägel mit Köpfen» zu machen beziehungsweise konkrete Produkte anzubieten. Als Sponsor konnten wir Raiffeisen Schweiz gewinnen.

Gebäudesanierung, Heizungserneuerung?

Viele von Ihnen tragen sich möglicherweise seit Jahren mit dem Gedanken, einen Teil der Wärme im Haus mit erneuerbarer Energie zu erzeugen. Die solare Brauchwassererwärmung dürfte bei vielen Hausbesitzern im Zentrum stehen. Die Frage – Investition ja oder nein – ist umso aktueller, wenn dieses Jahr die Heizungserneuerung oder die Gebäudeisolation ansteht. Der Hausverein möchte Ihnen den Entscheid für die Solarenergie erleichtern!

1000 Franken Ermässigung

Wir haben drei namhafte Schweizer Firmen der Solarbranche für unsere Aktion 100 Solardächer gewinnen können; es sind dies: Holinger Solar, Bubendorf BL, SolarCenter Muntwyler, Zollikofen BE sowie Soltop Schuppisser AG in Elgg ZH. Für eine Standardanlage (5,5 m² und 500-Liter-Speicher) sowie die Installation können diese Firmen eine Ermässigung von rund 1000 Franken gewähren; weitere Leistungen wie Heizungsunterstützung und Fotovoltaik sind verhandelbar.

Die Investition in die Solarenergie wird so erschwinglich. Statt 12000 Franken kostet eine Standardanlage nur noch 9000 Franken. Denn manche

Kantone und Gemeinden gewähren Förderbeiträge; der Kanton Thurgau etwa zahlt neu 2000 Franken pro Anlage. Zudem kann ein Teil der Investition von den Steuern abgezogen werden. Energiekosten fallen keine an, denn bekanntlich ist die Sonnenenergie kostenlos.

Infoabende in Winterthur, Olten und Bern

Unsere Aktion läuft folgendermassen: Wir werden Anfang März dezentral an drei Orten informieren, damit wir Ihnen, liebe Hausvereinsmitglieder, möglichst nah sind! Vorgesehen sind Winterthur für die Ostschweiz, Olten für die Nordwestschweiz und Bern für die Region Bern. Interessierte Teilnehmende können die anwesenden Fachleute der betreffenden Firma mit Fragen löchern. Anschliessend wird bei einem Apéro die Gelegenheit bestehen, weitere spezifische Fragen zu diskutieren. Sollten Sie sich für den Kauf einer Anlage entschliessen, wird der Anbieter gerne für einen Augenschein und eine Offerte bei Ihnen vorbeikommen. __

Text_Stefan Hartmann

Termine der Infoabende

Mittelland/Bern

Veranstaltung in Bern, Bollwerk 35/1. Stock
6. März, 18.15 Uhr bis etwa 20.30 Uhr
Der Abend wird von der Firma Muntwyler gestaltet
Anmelden bis 3. März: kontakt@hausverein.ch

Nordwestschweiz

Veranstaltung in Olten, SBB-Buffer/1. Stock
13. März, 18.30 Uhr bis etwa 20.30 Uhr
Der Abend wird von der Firma Holinger gestaltet
Anmelden bis 3. März: sthartmann@presseladen.ch
Tel. 044 368 40 84

Zürich/Ostschweiz

Veranstaltung in Winterthur, Hotel Wartmann, Hofsaal
6. März, 18.15 Uhr bis etwa 20.30 Uhr
Der Abend wird von der Firma Soltop gestaltet
Anmelden bis 10. März: sthartmann@presseladen.ch
Tel. 044 368 40 84

Die Veranstaltungen werden unterstützt von:





Foto_sfh

- ← **Altbausanierung im Minergie-standard im Kreis 4, Zürich: eine Solaranlage gehört dazu.**
- ↳ **«Solarkraftwerk» in Seebach: Fotovoltaik im Vordergrund, Kollektoren auf dem Wohnhaus.**

Weg vom Öl: Solarwärme für Eigenheim.



Foto_sfh

Gut zu wissen

- > Die Sonneneinstrahlung im Mittelland sichert von März bis Oktober die Erwärmung des Brauchwassers auf 60 Grad.
- > Eine Solaranlage (5 m², 500-Liter-Speicher) kostet rund 10 000 Franken; dazu kommen Montagekosten von rund 2000 Franken. Abzüglich Rabatt und Förderbeitrag das sind rund 9000 Franken.
- > Die Einsparung im Betrieb beträgt 240 Franken gegenüber Öl/Gas und 430 Franken gegenüber Strom. Die Ersparnis für die Umwelt beträgt eine Tonne CO₂.
- > Grundsätzlich kann jede bestehende Heizanlage mit einer Solaranlage nachgerüstet werden.
- > Der Einbau der Anlage kann heute spielend in maximal zwei Tagen erfolgen.
- > Für eine vierköpfige Familie ist eine Kollektorfläche von 5 m² fürs Brauchwasser ausreichend. Mit einer Kombianlage von 12 m² kann auch die Heizung unterstützt werden.
- > Für Solaranlagen kommen unbeschattete Giebeldachflächen mit Süd-, Südost- oder Südwestausrichtung in Frage. Bei Flachdächern wird die Anlage aufgeständert.
- > Niemand muss während längerer Schlechtwetterperioden oder im garstigen Winter mit kaltem Wasser duschen. Der vorhandene Heizkessel oder ein Elektroersatz im Solar-speicher können nachheizen.
- > Die Solartechnik ist seit praktisch 40 Jahren erprobt. Kollektoranlagen sind während ihrer Lebensdauer (20–30 Jahre) praktisch unterhaltsfrei. Nur das Wärmeträgermedium (zum Beispiel Wasser-Glykol-Gemisch) muss alle 3–5 Jahre geprüft werden.
- > Eine Solaranlage besteht aus drei Komponenten: den Kollektoren, der Verbindungsleitung und dem Boiler (und einem Steuergerät mit Angaben zur Wärme usw.).
- > Kollektorenflächen bis zu einer Grösse von 10 m² sind bis auf wenige Ausnahmen nicht mehr bewilligungspflichtig; in Kernzonen kann es Probleme mit dem Denkmal- oder Ortsbildschutz geben.
- > Fotovoltaik: Seit Anfang Jahr macht die neue Einspeisevergütung für erneuerbare Energie die Investition in den Solarstrom spannend.

Notizen aus dem Hausverein

NEUES AUS DEM ZENTRALEKRETARIAT

FACHFRAU

Ester Adeyemi verstärkt die Geschäftsstelle



PHOTO 2008

Seit Anfang Jahr sind zwei Personen auf dem Zentralsekretariat tätig. Ester Adeyemi arbeitet seit Januar 2008 neu für den Hausverein Schweiz. Damit können die zusätzlich anfallenden administrativen Sekretariatsarbeiten für den Hausverein Ostschweiz und den Hausverein Mittelland-Romandie bewältigt werden.

Ester hat an den Universitäten Zürich und Hamburg Kunstgeschichte, Literaturwissenschaft und Philosophie studiert und nach dem Abschluss Kunstkritiken für die «Berner Zeitung» und die «Schweizerische Depeschenagentur» geschrieben. Sie ist auch Buchautorin und war fünf Jahre lang Geschäftsleiterin des Frauen-Kunstforums. Neben ihrer Teilzeitsekretariatsstelle beim Hausverein Schweiz wird Ester weiterhin als freischaffende Kunsthistorikerin für das Denkmalpflegeamt des Kantons Bern arbeiten und eine Weiterbildung am Institut für Nonprofit und Public Management in Solothurn anpacken. jw

INSERATE

"0"-Energie- und Massivholzhaus

Zu verkaufen: Eigentumswohnungen in Wiler b. Utzenstorf
3½-Zimmer Parterre
4½-Zimmer Duplex
5½-Zimmer Duplex
ab Fr. 340'000.-

**Ruhig
Gesund
Heimelig
Nachhaltig
Ökologischer
Minergie P Eco**

Holz100 Mittelland AG
Mondholz Massivbau, Tel. 032 666 34 40, info@holz100mittelland.ch
<http://www.zeittausch.ch/oekologisch-wohnen.htm>

**Wir bieten
optimale
Lösungen bei
der Finanzie-
rung von
Wohneigentum.**

RAIFFEISEN



Stockwerkeigentum

Das Wichtigste in Kürze



NEU ERSCIENEN

Ratgeber Stockwerkeigentum Das Wichtigste in Kürze

Die Broschüre zeigt Vor- und Nachteile dieser beliebten Wohnform auf. Sie ist leicht verständlich und behandelt die Kernthemen von Stockwerkeigentum: die Gründung von Stockwerkeigentum, das Reglement, die Hausordnung, die Eigentümerversammlung und wie sie geleitet wird, den Umgang mit der Verwaltung, die Wertquote, was tun bei Konflikten und das Vermieten.

Februar 2008, 36 Seiten, Fr. 13.- für Mitglieder, Fr. 16.- für Nichtmitglieder. Autorin: Karin Weissenberger (Forch), Immobilienfachfrau, Vorstand HV Zürich

ENGEL & PARTNER
Immobilien- und Bauberatung

**Wir bewerten Ihre
Liegenschaft. Intelligent.**

Birchstrasse 185 Postfach 8050 Zürich
Telefon 044 312 76 80 Fax 044 312 76 81
engelpartner@bluewin.ch



UTOS
www.utos-ag.ch

**BIO-KÜCHEN
INDIVIDUELL
SCHREINEREI
KREATIV
INNENAUSBAU
ÖKOLOGISCH**

**Utzigen bei Bern
Tel. 031 839 42 44**

Änderungen bei der Mietrechtsverordnung

Der Bundesrat hat auf Anfang 2008 in zwei Bereichen die Verordnung über Miete und Pacht (VMWG) modifiziert.

GEGLÄTTETER HYPOZINS

__ Diese «kleine Mietrechtsrevision» ist nicht zu verwechseln mit dem etwa gleichzeitig veröffentlichten Vorschlag einer Arbeitsgruppe aus dem Departement Leuthard, welcher einen grundlegenden «Systemwechsel» im Mietrecht, nämlich eine Abkoppelung der Mieten vom Hypothekarzins, vorschlägt (casanostra Nr. 86, Dez. 2007). Dieser Vorschlag würde die Revision zahlreicher Bestimmungen des Obligationenrechts (OR) erfordern und müsste daher von der Bundesversammlung und später wahrscheinlich noch vom Volk beschlossen werden.

Die in Kraft gesetzten Änderungen der Mietrechtsverordnung hingegen bringen keine grundsätzlichen Neuerungen, sind aber, zumindest was die Anrechnung von Mehrleistungen der Vermieterschaft bei energietechnischen Sanierungen betrifft, im gegebenen Falle von grosser Bedeutung.

1. Teil: Der massgebende Hypozins wird gesamtschweizerisch vereinheitlicht und «geglättet» (Art. 12 VMWG)

Anstelle der bisher nach unterschiedlichen Kriterien festgesetzten «Offiziellen Hypozinssätzen» der Kantonalbanken soll vom Eidg. Volkswirtschaftsdepartement (EVD) für die ganze Schweiz ein einheitlicher Referenzzinssatz festgelegt werden. Dieser stützt sich auf den «volumengewichteten» (die Banken werden proportional zu ihren Hypothekarumsätzen gewichtet) Durchschnittszinssatz der Schweizer Banken ab. Sobald sich dieser um 0,25 Prozent verändert,

wird das EVD den neuen Zinssatz bekanntgeben, zum ersten Mal voraussichtlich im September 2008, da die Beschaffung der Grundlagen kompliziert sei. Die von 13 Kantonalbanken noch letztes Jahr angekündigten Hypozinserhöhungen auf den Frühling dieses Jahres werfen allerdings die Frage auf, ob sich da die Banken in eine gute Position für einen höheren ersten Referenzzinssatz bringen wollen.

2. Teil: Einfachere Anpassung der Mieten bei energietechnischen Sanierungen (Art. 14 VMWG)

Schon bisher war es nach Rechtspraxis möglich, die Kosten von baulichen und technischen Energiesparmassnahmen als Mehrleistung des Vermieters gemäss Art. 269a Buchst. b OR geltend zu machen, dies jedoch nur im Umfang der tatsächlichen Energiekosten-Ersparnisse der Mieter. Dies führte häufig zu Unsicherheiten und Konflikten, weil diese im Voraus kaum abzuschätzen sind, auch vom Heizverhalten der Bewohnerschaft abhängen und von den stark schwankenden Energiepreisen überlagert wurden.

Neu gilt jetzt zur Förderung von energietechnischen Gebäudesanierungen ein viel einfacherer und transparenterer Vergleichsmassstab, was aus Sicht des Hausvereins zu begrüssen ist. Als Mehrleistung des Vermieters (und damit als überwälzungsfähig) gilt neu der Teil der Kosten für Energiesparmassnahmen, «der die Kosten zur Wiederherstellung oder Erhaltung des ursprünglichen Zustandes übersteigt». Grundlage für die

Mietzinsanpassung bildet also die Differenz zwischen der Offerte für die Sanierung des Ist-Zustandes und der Bauabrechnung der energietechnischen Sanierung. Das heisst, dass die Mietzinserhöhung erst nach Vorliegen der Abrechnung angezeigt werden darf.

Wie bei jeder Rechtsanpassung werden sich heikle Punkte und Missbrauchsgefahren erst bei der Anwendung zeigen. Wie seriös werden Offerten für die (nie beabsichtigte) Sanierung des Ist-Zustandes dokumentiert? Bis zu welchem Perfektionsstandard dürfen Energiesparmassnahmen auf die Mieterschaft überwälzt werden? Hier wird die Praxis gewisse Richtlinien setzen müssen. __

Text_Luzius Theiler

Für den vollständigen Wortlaut siehe auch: www.hausverein.ch

Die Formulare Vermieten oder Mietverträge des Hausvereins können heruntergeladen bzw. online ausgefüllt und ausgedruckt werden! (Zugriffscod S. 3, unten)

Anrechenbare Massnahmen des Vermieters gemäss Art. 14 der neuen Mietrechtsverordnung:

- > Massnahmen zur Verminderung der Energieverluste;
- > Massnahmen zu rationelleren Energienutzung;
- > Massnahmen zur Verminderung der Emissionen bei haustechnischen Anlagen;
- > Massnahmen zum Einsatz erneuerbarer Energien;
- > Der Ersatz von Haushaltsgeräten mit grossem Energieverbrauch durch Geräte mit geringerem Verbrauch.

«Heikle Punkte und Missbrauchsgefahren zeigen sich erst bei der Anwendung.»

BE Netz AG
Bernstr. 57a
CH-6003 Luzern
www.benetz.ch
info@benetz.ch
Tel 041 410 40 70

BE | NETZ
Bau und Energie

Photovoltaik
Therm. Solaranlagen
Pelletsheizungen
Haustechnik



Gestalten in der Altstadt.



Wir verstecken unsere Haltung nicht. Zum Beispiel beim Thema erneuerbare Energien.

Wir geben visuellen Arbeiten ein Gesicht, damit Argumente für zukunftsweisende Techniken und soziale Projekte vermehrt Gehör finden. Wir denken und arbeiten vernetzt. Für Kampagnen, Konzepte und Texte ziehen wir bei Bedarf ausgewiesene SpezialistInnen bei.

c.p.a. Clerici Partner AG

Visuelle Gestaltung und Mediendesign

Münstergasse 18a, 8001 Zürich, T: 044 252 97 79
mail@clerici-partner.ch, www.clerici-partner.ch



La scola egl uaul da Trin / Waldschulzimmer für Trin
Holzpreis Graubünden 2007 Sonderpreis

www.berchtold-architektur.ch
Ruedi Berchtold Architekt FH 7014 Trin
T 081 635 14 07 ruedi@berchtold-architektur.ch
Jost Wächter Arch/Gestalter 8044 Gockhausen
T 044 820 22 63 waechter@glatfmet.ch

Sonnenwärme und Sonnenstrom für Ihr Haus

Mit der neuen kostendeckenden Einspeisevergütung ist Ihre Solaranlage rentabel!



Auf die Fläche eines Hauses von 100 m² fallen jährlich 100'000 kWh Sonnenenergie: soviel wie 10'000 l Heizöl und genug Energie für Ihre solare Strom- und Warmwasserversorgung!

Mit den geplanten 72 - 98 Rappen/kWh für Anlagen bis 10 kW über eine Vertragsdauer von 20 Jahren zahlt Ihr Stromversorger Ihre netzgekoppelte Solaranlage zurück. Zusätzlich profitieren Sie von steuerlichen Absatzmöglichkeiten. Und selbstverständlich tragen Sie zur Reduktion von CO₂ und Schadstoffen bei.

Rufen Sie jetzt an und verlangen Sie Ihre **Gratis-Richtofferte** und unsere **SolarNews**.

Tel, 031 911 50 63
www.solarcenter.ch
info@solarcenter.ch



M A L A R T

Malerarbeiten mit natürlichen
und umweltfreundlichen Farben



Tel. 043 488 08 98

www.malart.ch - Greifensee - Achill Herzig - 079 404 02 73





Plastikblache genügt als Adresse

WOHNEN IN BANGLADESCH (1) VON THOMAS MÜLLER IN DHAKA

Wie wohnen die Menschen in einem Land, wo Zyklone jedes Jahr Hunderttausende obdachlos machen? Thomas Müller hat drei Monate in Bangladesch für die Tageszeitung «The Daily Star» gearbeitet und die täglichen Sorgen der Bevölkerung miterlebt. Seine Beobachtungen mögen unsere «Probleme» als Hausbesitzer in der Schweiz etwas relativieren.

__ Dhaka, die Hauptstadt von Bangladesch, ist die am schnellsten wachsende Metropole der Welt. Jeden Tag kommen im Durchschnitt tausend neue Einwohner in der Stadt an. So wie Azizur Rahman vor zwei Jahren, der in der 15-Millionen-Stadt als Coiffeur sein Glück versucht. Er will sparen, auf dem Land ein Häuschen kaufen und dann einen eigenen Salon eröffnen.

Rahman verdient umgerechnet 50 Franken pro Monat. Arm ist er nicht, die Armutsgrenze liegt offiziell bei 16 Franken. Der 39-Jährige lebt mit Frau und zwei Kindern in einem Slum in Dhaka. So wie er hausen 38 Prozent der Stadtbevölkerung entweder in Hütten auf öffentlichem Grund oder auf der Strasse.

Rahmans Reiheneinfamilien-Bambushaus mit Blechdach liegt im Stadtteil Pallabi und hat nur einen Raum. Er ist zehn Quadratmeter gross und kostet 21 Franken pro Monat. Das Plus: Es gibt eine

Wasserleitung – ein Luxus, den sich nur jeder vierte Slum-Haushalt leisten kann. Strom ist ebenfalls vorhanden. Ein legaler Anschluss? Das ist unklar. Rahman muss seinen Vermieter dafür bezahlen. In Slums wird Elektrizität oft heimlich an Verteilkästen abgezapft und in haarsträubenden Zuleitungen in die Häuschen gebracht. Später treffe ich bei einer Reportage über Wählerregistrierung auf die 20-jährige Tasmia Bokul, deren rechter Arm seit einem Elektrounfall amputiert ist.

Die Parlamentswahlen, von der militärgestützten Regierung für Ende 2008 versprochen, sind ein grosses Thema. Alle wollen wählen. Laut Wahlkommission genügt für den Eintrag ins Register auch eine eher ungefähre Adressangabe, solange jemand durch Menschen in der Umgebung identifizierbar sei. «Selbst wenn jemand bloss unter einer Plastikblache haust, kann er sich eintragen lassen», sagt ein fürs Register zuständiger Beamter. Slum-Bewohner sind das kleinste Problem, weil jede Hütte eine «Haus»-Nummer trägt. «Kann jemand keine Hausnummer angeben und sagt, er wohne im roten Gebäude neben der Schule XY, so registrieren wir ihn als im roten Gebäude neben der Schule XY wohnhaft», erklärt der Beamte. __

Text_Thomas Müller

INSERATE

Sie haben eine Liegenschaft und wollen diese verantwortungsvoll nutzen oder verkaufen ... Sie sind eine Interessensgemeinschaft und wollen eine Liegenschaft mieten oder gemeinsam kaufen ...

Wir sind ein Netzwerk aus Architektur, Rechtswesen und Liegenschaftsmanagement, welches auf gemeinschaftliche Immobiliennutzung spezialisiert ist.

klausstrasse 9 · 8008 zürich
tel. 044 381 91 21 · www.hausundco.ch

hausundco

LE MOLLET
DES ARTS

Wineboard
Artwineboard
Weinkellereinrichtungen

www.lemollet.ch
079 235 54 70

BIO-MALEREI
P. SINGEISEN
BURGERGASSE 48
3400 BURG DORF
078-633 50 16

Maler- und Verputzarbeiten
Neu/Umbauten Renovationen
Naturfarben Mineralpigmente
Lehmputze Lehmfarben
Kalkputze Tadelakt

WWW.SINGEISEN-CH



Der Garten im Vorfrühling

GARTEN (3) VON UTE STUDER

__ Die Tage werden merklich länger. Ein alter Volksreim sagt: «Die Sonne wächst. Auf Weihnacht um ein Hahnentritt, um Neujahr um einen Mannesschritt, Dreikönig um einen Hirschensprung und zu Lichtmess um eine ganze Stund.» Lichtmess, am 2. Februar, war früher im bäuerlichen Leben der Zeitpunkt, an dem die Winterarbeiten abgeschlossen wurden und man begann, die Feldarbeit vorzubereiten. Bis Lichtmess musste der Baumschnitt beendet sein, da ab diesem Datum die Säfte in den Bäumen wieder steigen.

Allen gärtnernden Menschen beginnen jetzt wieder die Finger zu kribbeln vor Ungeduld, endlich wieder im Garten arbeiten zu können. Meist ist der Garten jedoch im Februar von Eis und Schnee bedeckt, und der eisige Biswind treibt einen schnell wieder in die schützenden vier Wände. Dann beginnt das Gärtnern eben im Haus. Die «Balkongeranien», die eigentlich botanisch Pelargonien heissen, beginnen im Winterlager auszutreiben. Im dunklen Keller oder in der Garage bilden sie jedoch nur blasse, gelbe Triebe, da ihnen das Licht fehlt. Ich schneide sie um etwa die Hälfte zurück und stelle sie an einen hellen Platz im Treppenhaus bei 10 bis 15 °C. Dort wachsen sie zu kompakten, reich verzweigten Pflanzen heran, die dann im Sommer auf dem Balkon ihre Blüten entfalten. Auch die eingelagerten Dahlienknollen werden inspiziert. Ende Februar bis

Anfang März beginnen auch sie schon auszutreiben. Ich lege die Knollen für einige Stunden in Wasser, damit sie sich vollsaugen können. Danach werden sie mit Küchenkrepp abgetrocknet und so in Töpfe mit reifer Komposterde gesetzt, dass der Trieb oben herauschaut. Dann wandern sie zu den Pelargonien ins kühle, helle Treppenhaus. So vorgezogene Dahlien blühen viel früher als die direkt ins Freiland ausgepflanzten.

Dahlienblüten sind nicht nur schicke Vasenblumen und eine Pracht im Blumengarten, sie schmecken auch köstlich. Die Blütenblätter besitzen einen herb-würzigen, leicht säuerlichen Geschmack und geben Sommersalaten eine bunte, fröhliche Note.

Eine besondere Delikatesse für den sommerlichen Gemüsegarten ist der Neuseeländische Spinat. Er wird schon im Februar auf der Fensterbank vorgezogen, da seine Samen sechs bis acht Wochen zum Keimen brauchen. Ich lege die Samen vor der Aussaat einige Stunden in lauwarmes Wasser zum Quellen. Danach werden sie in kleine Töpfe mit Aussaaterde gestupft, angegossen und mit einem durchsichtigen Plastikbeutel umhüllt, der sie auf der hellen, warmen Fensterbank vor Austrocknung schützt. Mitte Mai ins Freiland gepflanzt, geben die sich sehr schnell nach allen Seiten ausbreitenden Ranken den ganzen Sommer über ein herzhaftes Spinatgemüse. __

Text_Ute Studer, Gartenfachfrau

KLEINANZEIGEN

Graubünden – Tolle Ferien in sanft renovierten, gemütlichen Bündner Häusern. Auch für 2 bis 3 Familien oder Gruppe geeignet. In **Tschier** beim Nationalpark und in **Poschiavo**. Tel. 081 250 52 80, Fax 081 252 68 59, info@provitacomuna.ch, www.provitacomuna.ch

vision – die drehscheibe für gemeinschaftsprojekte ch/d

netzwerk: newsletter mit 880 abonnentInnen
mr@kmuplus.ch. wir bieten: projektentwicklung, treffen, exkursionen. wir suchen: geeignete häuser (ab 3 wohnungen), bauland für ökosiedlungen (für 10–50 wohnheiten), gärtnereien, restaurants, alte fabriken, lagerhäuser mit viel umschwung. markus rüegg tel. 0041 52 222 40 04, www.kmuplus.ch

Nagel, Bleistift & Chopf für üse Schopf – Familie in altem Wohnhaus sucht engagierten **Bauleiter/Architekten**, der mit uns einen **Schopf/Dachausbau** wagt. Tel. 052 740 12 58, fam.teichmann@bluewin.ch

Bauen/Renovieren

Massivparkett aus verschiedenen Hölzern, Balken, Beleuchtung, Lavabos, Türen und Fensterfronten, Sanitärmaterial, Sonnenstoren (auch Grosskompressor und Kaninchenstall): grosses Lager an gebrauchtem Baumaterial unter Tel. 062 968 11 33, 8–17 Uhr und Sa 8–11 Uhr

Wir (selbstständigerwerbendes Ehepaar) **suchen im Limmattal (ZH)** oder angrenzend: ökologisch, gesundes **Wohn- und Arbeitsdomizil**. etwa 4 1/2-Zimmer-Wohnbereich und 80 m² Büros. Idealerweise sollte sich beides unter dem gleichen Dach befinden, jedoch räumlich vollständig getrennt. Mögliche Varianten: ETW mit separaten Büros, Ein-/Zwei-Familienhaus, kleines MFH mit Büro/Laden, Altliegenschaft mit Umbau- bzw. Ausbaupotenzial, Realisierung eines Neubauprojektes mit interessierten Partnern. FamiliePanzeri@bluewin.ch, Tel. 044 741 07 16

Maler und Autorin suchen in/um Bern **Parterrewohnung in Altbau** (mit Garten) oder kl. Haus. Kauf oder Miete. Vielen Dank für Ihren Hinweis. Tel. 031 333 74 61.

Strategien gegen Elektromog im Haus

Der Einfluss elektromagnetischer Strahlung wirkt sich auf das Wohlbefinden von Menschen aus, die elektrosensibel sind. Sie können jahrelang problemlos beschwerdefrei leben. Bis ihr Organismus eines Tages reagiert. Beim Wohnen gibt es Möglichkeiten, sich zu schützen.

KUPFERABSCHIRMUNG

__Das Zuger Paar R.B. und H.S.* hat mehrere Wohnungswechsel hinter sich. Letzten Herbst liess es in einer kleinen Zuger Gemeinde ein Haus so umbauen, dass es gegen hochfrequente Strahlenquellen (sog. Elektromog) geschützt ist. Die Fassade wird mit feinstmaschigem, doppelagigem Kupfergitter gegen elektromagnetische Strahlung abgeschirmt, die über Erdungsdrähte abgeführt wird. So sind die Bewohner auch vor dem E-Smog der DECT-Telefonapparate im Nachbarhaus abgeschirmt.

Die Fenster des neuen Heims wurden zusätzlich mit einer Spezialfolie beklebt. Die Fenster-Holzrahmen und die Aussentüren erhielten eine Spezialfarbe (Silberpartikel) gegen E-Smog. «Diesmal woll-



Feinstmaschige Kupfergitter an der Gebäudehülle schirmen gegen elektromagnetische Strahlung ab.

«Wir hätten nie geglaubt, dass uns der Elektromog eines Tages Probleme machen würde.»

ten wir wirklich sicher gehen, dass wir ein Haus bauen, in dem wir uns regenerieren können.» Hausintern wurden die Elektroinstallationen und elektrischen Geräte so installiert, dass ein Minimum an störenden Strahlungen anfällt.

Für die Massnahmen hat das Paar Mehrkosten von rund 8 Prozent der Umbausumme in Kauf genommen. Das sportliche Paar ist im besten Alter, um die 40 Jahre. Beide bekleiden Managerposten, stehen mit beiden Füßen auf dem Boden. «Wir hätten nie geglaubt, dass uns der Elektro-Smog eines Tages Probleme bereiten würde.» Sie sind keineswegs Handygegner, sondern beruflich darauf angewiesen.

Aus heiterem Himmel?

Begonnen hatte es in ihrer früheren Mietwohnung in Baar. «Wir bekamen von einem Tag auf den anderen starke Schlafstörungen und wussten nicht, was los ist.» Sie liessen durch einen Fachmann die Umgebung auf hochfrequente Strahlenquellen messen. Tatsächlich stellte sich heraus, dass in 50 Meter Entfernung eine Mobilfunkantenne in einem Einfamilienhaus versteckt war. Das Paar zog sofort aus – und kam vom Regen in die Traufe: Auch die neue Wohnung im Nachbarort war E-Smog-belastet. Nun hatten die beiden genug: Bis zum Einzug ins neue Haus Ende 2007 logierte das Paar in einem Hotel ohne DECT-Telefonie oder WLAN. Die beiden sind geschäftlich

oft unterwegs, dann fehlt das Schutznetz zur Abschirmung vor elektromagnetischen Feldern nie, das über dem Bett aufgespannt wird. «Früher wunderten wir uns, dass wir auf Reisen so schlecht schlafen – heute wissen wir es.»

Kombination von Umweltfaktoren

«Elektrosensibilität», so sagt Baubiologe Guido Huwiler, «stellt sich nicht von einem Tag auf den anderen ein.» E-Smog reize die Nervenbahnen, bis eines Tages der berühmte Tropfen das Fass zum Überlaufen bringe und der Körper reagiere. Die «Inkubationszeit» könne sich über mehrere Jahre erstrecken. Bei dem Paar in Cham dauerte dies zum Beispiel rund fünf Jahre. «Oft ist die Reaktion des Körpers eine Kombination von verschiedenen Umweltfaktoren: Zum E-Smog durch WLAN (Computer-Funkverbindungen), Mobilfunkantennen und DECT-Telefone könnten sich auch Wohngifte hinzugesellen. Im Fall des Zuger Paares war es zum Beispiel die Ausdünstung des geölten Eichenparketts in einer der Mietwohnungen. __ Text_Stefan Hartmann

*Namen der Redaktion bekannt

TIPPS

Wichtig ist die Abschirmung vor E-Smog vor allem im Schlafbereich. Wo ein schnurloses DECT-Telefon nötig ist, sollen strahlungsarme DECT-Apparate verwendet werden. Die Gesprächsdauer beim Handy unbedingt beschränken – 70 Prozent aller Handygespräche werden in Gebäuden geführt, wo Schnurtelefone vorhanden sind; Nummern können hier genauso gut gespeichert werden. Korrespondenz per E-Mail am Computer erledigen.

www.gesund-wohnen.ch, www.cuprotect.de, www.stoag.ch, www.strahlenfrei.de, www.swiss-shield.ch, www.bossart-funk.ch



HOLINGER SOLAR *Strom aus Sonne + Wind*
 4416 BUBENDORF wattwerk.ch Wärme aus Sonne + Holz
 T 061 923 93 93 holinger-solar.ch
 F 061 921 07 69 info@holinger-solar.ch Regenwasser für Haus + Garten

Ob Sonne oder Regen
 mit uns nutzen Sie das Wetter

solar4you.ch



Werkstatt
 6072 Sachseln Tel. 041 660 63 62
 www.werkstatt95.ch

Die Feuerschüssel.



Wir wollen mehr!

Nicht für uns.
 Sondern für nachhaltigen
 Wohnungsbau.

www.abs.ch

ALTERNATIVE BANK

Wir denken schon heute an morgen. Bitte senden Sie mir:

Informationsmaterial
 Kontoeröffnungsantrag
 Broschüre «Die ABS-Hypothek»

Name _____

Adresse _____ c.p.a.

PLZ/Ort _____ hausverein:0707

Talon an: Alternative Bank ABS | Leberngasse 17 | Postfach | 4601 Olten
 Tel. 062 206 16 16 | contact@abs.ch | www.abs.ch



WBZ

STEUERN SIE MIT UNS!

**Ein Jahr beginnt von neuem.
 Was kommt, sind die Steuern.**

Einfach oder komplex, privat oder geschäftlich,
 wir behandeln Steuererklärungen aller Kantone diskret
 und mit der grössten Sorgfalt.

Buchführung und Abschluss, Mehrwertsteuer, Löhne
 und Steuern: Wir führen alle Arbeiten
 mit hoher Qualität und zu fairen Preisen aus.

Mitglied des Schweizerischen Treuhänder-Verbandes **STV|USF**

Sie unterstützen das WBZ – wir unterstützen Sie!

Kontakt:
 Telefon 061 717 71 84, Fax 061 717 71 85,
 E-Mail steuern@wbz.ch

Wohn- und Bürozentrum für Körperbehinderte
 Aumattstrasse 70–72 · Postfach · CH-4153 Reinach 1
 Telefon 061 717 71 17 · Fax 061 717 71 00
 info@wbz.ch · www.wbz.ch

ISO 9001:2000
 CERTIFIED QUALITY SYSTEM
 WERKSTATT & PARTNER

ZEW
 CERTIFIED CERTIFICANT

LESERBRIEFE UND DIES & DAS

CN 85, SEITE 13

Autarkes Wohnen

Aufgrund Ihrer Fortsetzungsreihe zum autarken Haus in Flerden GR habe ich als Mitglied der SP-Fraktion im Könizer Parlament eine Motion zum Thema «ökologische Bauzone» eingereicht. Das Beispiel Flerden zeigt, dass es durchaus gelingen kann, private Investoren für ein solches Konzept zu interessieren und zum Bau von energiesparenden Gebäuden unter Nutzung von Sonnen- und weiteren erneuerbaren Energien zu bewegen.

Christian Roth, Köniz

CN 86, SEITE 18

Injektionsmethode bei feuchten Mauern

Ein Mitglied in Basel bezweifelt die Wirksamkeit der Elektrosmose bei der Mauerentfeuchtung. Er vermisst im Artikel insbesondere Angaben der Firma, welche den Erfolg dieses technischen Verfahrens belegen würden.

ANTWORT DER FIRMA ANDEREGG

Der Leserbriefschreiber scheint sich auf den letzten Abschnitt »Weitere Methoden« des Artikels zu beziehen. Offenbar bringt er das darin erwähnte Gerät mit unserem Verfahren durcheinander; diese »Kästli« haben nichts mit unserem Original-Elektrosmose-Verfahren zu tun! Wir arbeiten täglich mit bzw. nach diesem Verfahren und erzielen gute Resultate bei «Hundertern von Objekten». Hier einige Referenzen: Kantonsschule St. Gallen (1994–1998), ferner diverse Flügel des Klosters und des Regierungsgebäudes (z. B. Pfalz Keller) St. Gallen (1982–2008), so-



Aufsteigende Feuchtigkeit hat diese Fassade arg in Mitleidenschaft gezogen.

dann zahlreiche Schulhäuser, Kirchen und Privatliegenschaften in der ganzen Schweiz und im benachbarten Ausland, inklusive zweier Feriensiedlungen (1995–2002) der Firma Hapimag in Pentolina und Tonda (Toscana).

Anderegg Mauersanierungen AG, Erich Zehnder, Splügenstrasse 7, Postfach, 9008 St. Gallen

CN 86, SEITE 18

Wildpflanzen gegen Mauerfeuchte

Mit grossem Interesse habe ich den Bericht über feuchte Mauern gelesen. Bei weniger gravierenden Fällen gibt es »alternative« Strategien, die ich selber erfolgreich angewendet habe. Als bei uns eine Mauer Feuchtigkeit zog wegen einer nahe beim Haus verlaufenden Wasserader, öffneten wir nach Ende der Heizperiode im Keller die Oberlichter, damit ein sanfter Durchzug entsteht. Zudem liessen wir am Fusse der besagten Aussenwand Wildpflanzen wachsen, unter anderem Dost, kleine Glockenblumen, Seifenkraut usw. Das sieht nicht nur schön aus, sondern die Wurzeln der Pflanzen vermochten die Feuchtigkeit zu binden. Seitdem ist die Mauer abgetrocknet.

Linda Stibler, Basel

DIES & DAS

Mieter und der «kleine Unterhalt»

Für kleine Ausbesserungen müssen Mieter laut Gesetz selber aufkommen. Was gehört alles dazu?

Wartungsarbeiten und Reparaturen sind grundsätzlich Sache der Vermieterschaft. Den «kleinen Unterhalt» muss der Mieter dagegen selber vornehmen wie zum Beispiel das Ersetzen von Dichtungen oder Sicherungen, Flickern von Storengurten usw. Als Richtwert gelten Ausgaben bis 150 Franken. Meist finden sich in den «Allg. Bestimmungen zum Mietvertrag» Angaben zu solchen Arbeiten. Für selbst verursachte Schäden wie zerbrochene Scheiben, bekritzelte Tapeten usw. zahlt die Haftpflichtversicherung des Mieters. Andererseits gehören Dübellöcher, Farbveränderungen hinter Bildern usw. zur normalen Abnutzung.

sth

Hilfreich in diesen Fragen ist hier die «Paritätische Lebensdauertabelle», www.hausverein.ch (siehe Vermieten/Mietrecht)

BRIEFKASTEN

Fachjournalist Jürg Zulliger wird künftig an dieser Stelle aktuelle Themen rund ums Haus erläutern.

Finanzkrise drückt auf Zinsen

Im Frühling können wir unsere Neubauwohnung beziehen und müssen die Finanzierung regeln. Sind jetzt Festhypotheken sinnvoll, weil die Zinsen in diesem Jahr steigen könnten?

F. M. in B.

Bis vor Kurzem sah es in der Tat nach steigenden Zinsen aus; manche Bankanalysten glaubten, dass nach der Erhöhungsrunde im letzten Jahr auch die variablen Zinsen der Kantonalbanken weiter steigen werden. Nun sieht vieles wieder anders aus. Die weltweiten Rückschläge an den Börsen und die Finanzkrise drücken ein grosses Misstrauen gegenüber der konjunkturellen Entwicklung aus. Die Verluste haben eine rückläufige Nachfrage nach Geld zur Konsequenz. Die amerikanische Notenbank hat jüngst die Zinsen wieder gesenkt, um das Abrutschen in eine Rezession noch zu verhindern. Auch in der Schweiz hat sich das Blatt bei den Zinsen bereits gewendet, die Banken reduzieren die Zinsen bei Kassenobligationen, und teils sinken auch die Zinsen von Festhypotheken. Viele Leute halten es durchaus für möglich, dass die Zinsen von variablen Hypotheken stabil bleiben. Insofern ist es meines Erachtens keinesfalls zwingend, jetzt die ganze Finanzierung mit Festhypotheken abzusichern. Denn wenn die Zinsen stabil bleiben, oder sogar wieder sinken, bleiben Sie auf den vergleichsweise teureren Festhypotheken sitzen. In der jetzigen Situation ist es durchaus sinnvoll, zumindest einen Teil Ihrer Finanzierung über eine variable Hypothek zu finanzieren und die weitere Entwicklung abzuwarten. Oder Sie entscheiden sich für einen ausgewogenen Mix zwischen variabler Hypothek und mehreren Festhypotheken mit unterschiedlichen Laufzeiten.

Jürg Zulliger_Journalist, Zürich

HV ZÜRICH

Jahresversammlung 2008**Besichtigung Stadion Letzigrund**

Datum Donnerstag, 27. März 2008

Ort Stadion Letzigrund
Treffpunkt Eingang 5, Tram Nr. 2, Haltestelle Letzigrund

Zeit 17.30 Uhr, Führung durchs Stadion

Jahresversammlung

Zeit 18.30 Uhr im Media-center Letzigrund

Kosten Der Hausverein Zürich lädt zur Führung und zum Apéro im Anschluss an die Jahresversammlung ein.

Anmelden nicht erforderlich.

Auch 2008 findet die Jahresversammlung des Hausvereins Zürich in einem aktuellen und prominenten Neubau statt. Kurz vor Beginn der Euro 08 besichtigen wir das Stadion Letzigrund, das von der Zeitschrift «Hochparterre» mit dem «goldenen Hasen» für die beste Schweizer Architektur 2007 ausgezeichnet wurde.



Foto: Michael Sengers

Elegante Architektur macht das neue «Letzi» zu einer Publikumsattraktion.



Foto: ZVG

Zu 100 Prozent solarbeheizt: Mehrfamilienhaus von Jenni in Oberburg.

HV NORDWESTSCHWEIZ

Vereinsversammlung 2008

Datum Montag, 28. April 2008,
Ort Thomas-Platter-Saal im Gundeli-Casino, Güterstrasse 213, Basel

Statutarischer Teil

Zeit 19 Uhr

Referat: Minergie für Altbauten?

Zeit 20 Uhr
Referent W. Waldhauser, Waldhauser Haustechnik AG, Münchenstein

Anmelden Die Veranstaltung ist kostenlos, auch Nichtmitglieder sind herzlich willkommen.

Steigende Ölpreise und die aktuellen Klimadiskussionen veranlassen viele HauseigentümerInnen, auf erneuerbare Energieträger umzusteigen. Gerade bei Altbauten kann dies eine komplexe Angelegenheit sein. Unterschiedlichste Faktoren wie Standort, Bauweise und Bauvorschriften müssen bei der Planung berücksichtigt werden. Die Firma Waldhauser

Haustechnik AG hat in diesen Fragen ein grosses Know-how aufgebaut.

HV MITTELLAND-ROMANDIE

Jahresversammlung und Vortrag: Wird die Schweiz zugebaut?

Datum 3. April 2008

Jahresversammlung (statut. Teil)

Zeit 19 Uhr

öffentlicher Vortrag

Zeit 20 Uhr

Ort Hotel Bern, Zeughausgasse 9, 3011 Bern

Die Veranstaltung ist kostenlos.

Anmeldung ist nicht nötig.

Anschliessend an die Jahresversammlung der Sektion Mittelland-Romandie findet ein öffentlicher Vortrag und Diskussionsabend mit Hans Weiss, Kulturingenieur ETH, früherer Geschäftsführer der Stiftung für Landschaftsschutz, statt. Raumplanung ist für Weiss eine zentrale Bedingung für die Erhaltung von Umwelt- und Wohnqualität. Er rüttelte das Volk 1981 mit seinem Buch «Die friedliche Zerstörung der Landschaft» auf. Er ist Koordinator der erfolgreichen Grossdemonstration gegen die geplante Pharmafabrik in Galmiz und Mitinitiant der Landschaftsinitiative.

HV MITTELLAND-ROMANDIE

Solarpionierprojekt in Burgdorf und Altbau- sanierung in Kirchberg

Ort Burgdorf
Datum 19. April 2008
Samstag, 10 Uhr bis 16.30 Uhr

Treffpunkt Wird mit der Anmeldebestätigung bekannt gegeben.

Kosten Das Mittagessen geht zu Lasten der Teilnehmenden. Die Fahrkosten übernimmt der Hausverein Mittelland-Romandie.

Anmelden Bis 13. April an: HV Mittelland-Romandie, Tel. 031 312 00 25, mittelland@hausverein.ch. Die TeilnehmerInnenzahl ist limitiert.

Auf dieser Exkursion besuchen wir Josef Jenni, den Pionier der Solarenergie. Er zeigt uns in Oberburg bei Burgdorf das erste zu

hundert Prozent solarbeheizte Mehrfamilienhaus Europas. Am Nachmittag dann stellt der Architekt Martin Aeschlimann eine exemplarische Altbau- sanierung in Kirchberg vor. Durch die Gebäudesanierung konnten die Energiekosten gesenkt werden; die Sanierung wurde durch die Stiftung Klimarappen unterstützt.

HV MITTELLAND-ROMANDIE

Ruhestand nach 20 Jahren

Per Ende 2007 trat Rose-Marie Fankhauser nach 20 Jahren Tätigkeit in den Ruhestand (Würdigung folgt). Die administrative Geschäftsleitung übernimmt Jürg Wittwer vom Zentralsekretariat. Für die Beratungen ist weiterhin Luzius Theiler zuständig.

Bitte neue Telefonnummern beachten: Administration (Formulare, Mitgliedschaften, Mutationen): Telefon 031 312 00 25, mittelland@hausverein.ch, Mo-Fr 8.30-12 und 13-16.30 Uhr. Beratung: Telefon 031 312 15 69, theiler@hausverein.ch, Mo-Fr 9-11 und 15-17 Uhr (ausser Donnerstagnachmittag).

HV OSTSCHWEIZ

Besichtigung IKEA Einkaufszentrum im Minergiestandard

Ort St. Gallen
Datum Samstag, 17. Mai 2008
Zeit 10 Uhr
Treffpunkt Bushaltestelle IKEA
Kosten Die Besichtigung ist kostenlos.

Anmelden nicht nötig. Infos unter Tel. 071 220 71 44, ostschweiz@hausverein.ch

HV OSTSCHWEIZ

Neuerung

Der Hausverein Ostschweiz hat seine Mitgliederverwaltung sowie das Beitragsinkasso dem Zentralsekretariat HVS in Bern übertragen, um sich administrativ zu entlasten. Neu organisiert ist auch der Beratungsservice: Ein breiteres Angebot von unabhängigen Fachpersonen steht neu den Mitgliedern zur Verfügung. Siehe neu unter www.hausverein.ch, Sektion Ostschweiz. Die Beratungshotline sowie das Sekretariat erreichen Sie unter Tel. 071 220 71 44, Mo-Fr 8.30-12 und 13-16.30 Uhr.

SEKTIONEN



Unsere Berater

Othmar Helbling hat vor rund einem Jahr Einsitz im Vorstand des neu strukturierten Hausvereins Ostschweiz genommen und ergänzt seit Ende 2007 das mittlerweile 7-köpfige Team des HVO.

OTHMAR HELBLING, HAUSVEREIN OSTSCHWEIZ, BAULEITER SBO

__ Othmar Helblings Büro «hbq-bauberatung» ist im Technologiezentrum Linth in der Gemeinde Jona-Rapperswil am Zürcher Obersee einquartiert. Vom modern eingerichteten Büro aus geht der Blick gegen Westen auf ein wunderschönes Ried am Zürichsee hinaus. Hier empfängt er Kunden zu Beratungsgesprächen; die erste Stunde ist kostenlos, meistens resultiere daraus ein konkreter Auftrag, sagt der 41-Jährige. An der Bürowand sind Dutzende von Fotos von Bauprojekten aufgehängt, bei denen er in irgendeiner Weise beteiligt war.

Helbling hat die Baumaterie als Hochbauzeichner, Maurer, Bauleiter und Bauberatung von Grund auf kennengelernt. Während etwa 10 Jahren konnte er als Bau- und Projektleiter Erfahrungen in kleineren Generalunternehmungen (GU) sammeln. Vor zwei Jahren hat er sich als Bauberater und Bauherrenbegleiter selbstständig gemacht. Mit seiner Familie wohnt er in einem Flarzhaus, das er selber renoviert hat, in Wagen/Rapperswil-Jona.

Es gibt Tage, da läuft sein Telefon heiss: So hat ein Anrufer Probleme mit Ungeziefer im Haus; Helbling hat ihn an eine spezialisierte Firma weiter verwiesen. Oder die Käuferin einer neuen

Eigentumswohnung war sich über den Architekten- und GU-Vertrag unsicher und wollte Rat. Es zeigte sich, dass der Vertrag sehr offen formuliert war. Leider ein häufiger Fall, sagt Helbling. «In solchen Verträgen sind die Risiken sehr einseitig verteilt, nämlich zulasten der Käuferin.» Oft seien die Garantien für Baumängel wegbedungen. Und es ist nicht klar, wer dann für die Baumängel geradestehen muss. Helbling hat die Käuferin rechtzeitig auf die Tücken im Vertrag hinweisen können.

Gerade weil die meisten Käufer und Käuferinnen Laien in Sachen Bauen sind, empfehle sich ein Baucoach. «Oft reden sich GU mit dem Verweis auf die Toleranz heraus; doch wo fängt diese an? Das kann nur ein Bauprofi beurteilen.» Vor allem Frauen fühlten sich oftmals von Verkäufern nicht ernst genommen, beobachtet Helbling. «Sie fühlen sich nicht selten als Bittstellerinnen, dabei sind sie Kundinnen!» Dabei dürfe man ein anderes Verhalten erwarten, schliesslich gehe es um sehr viel Geld. __

Text_Stefan Hartmann

hbq-bauberatung, St. Dionysstrasse 31,
8645 Rapperswil-Jona, Tel. 055 212 46 81,
o.helbling@hbq.ch, www.hbq-bauberatung.ch

HV OSTSCHWEIZ, EMPFEHLUNG FÜR 16. MÄRZ

Regierungs- und Kantonsratswahlen im Kanton St.Gallen

IN DIE REGIERUNG

Hanselmann Heidi, Regierungsrätin, Walenstadt, SP (bisher)

Büeler Bosco, Architekt/Baubiologe SIB, Unternehmer, Grünliberale (glp)

Gilli Yvonne, Dr.med., Fachärztin für Allgemein- und Komplementärmedizin, Nationalrätin, Wil, GRÜNE

Hilber Kathrin, lic.phil., Regierungspräsidentin, St.Gallen, SP (bisher)

IN DEN KANTONS RAT RHEINTAL

05.02 **Meier Christof**, Bachweg, Vorstand HVO, 9451 Kriessern, Grüne Bewegung (neu)



01.02 **Graf-Frei Hans**, Bitziweg 5, 9444 Diepoldsau, CVP (bisher)

IN DEN KANTONS RAT RORSCHACHERBERG

2.03 **Bischofberger Felix**, Vorstand HVO, Dorfstrasse 11, 9423 Altenrhein, CVP (bisher)



IN DEN KANTONS RAT WAHLKREIS SEE-GASTER

03.01 **Ricklin Roman**, Halden 11, 8717 Benken, UGS (bisher)

EMPFEHLUNG

Nachhaltig bauen?
Der Hausverein
empfiehlt die ABS.



ALTERNATIVE
BANK

Architektur

atelier arba architekten+planer

Gerbergasse 23, 3011 Bern
Tel. 031 311 11 88

Bänninger + Partner Architekten

Tel. 052 233 21 21
www.baenningerpartner.ch

manus bau und schreinerei

3008 bern, güterstrasse 51, tel. 031 381 10 28
manus@manusbern.ch, www.manusbern.ch

Daniel Vögeli, Arch. HTL/Baubiologe SIB

Bernastrasse 55, 3005 Bern
www.voegeli-architektur.ch

Ruedi Berchtold, 7014 Trin

Tel. 081 635 14 07
www.berchtold-architektur.ch

Jost Wächter Architekt/Gestalter

8044 Gockhausen, Tel. 044 820 22 63

Ulrich Schlegel, dipl. Arch. ETH/SIA

8050 Zürich, Tel. 044 310 85 44
www.schlegelarchitekten.ch

Architekt-Baubiologe

H.J. Heuberger, 3046 Wahlendorf, Tel. 031 829 22 33
info@hj-h-biobau.ch

Baubiologie

www.BauBioAnalysen.ch

Kompetente Auskunft: Tel. 044 767 11 61

ecovos ag

Könizstrasse 13, 3008 Bern
Tel. 031 381 77 70

Architekturbüro Christoph Lehmann

Im Winkel 1, 8266 Steckborn
Tel. 052 624 69 13, www.imwinkel.ch

Jost Wächter Architekt/Gestalter

8044 Gockhausen, Tel. 044 820 22 63

Kentron Bau- und Elektrobiologie

Alfred Gertsch, 3600 Thun
Tel. 033 243 32 12, www.kentron.ch

Architekt-Baubiologe

H.J. Heuberger, 3046 Wahlendorf, Tel. 031 829 22 33
info@hj-h-biobau.ch

baubiologische beratung

peterwenig@bluewin.ch, architekt sia baubiologe sib
bachstrasse 10, 9100 herisau, Tel. 071 364 20 32

Bioküchen

UTOS AG

Lauterbachstrasse 137, 3068 Utzigen
Tel. 031 839 42 44

Elektrosmog

BauBioAnalysen GmbH

Kompetente Auskunft: Tel. 044 767 11 61

«Wohlfühltelefon» dank strahlungsfreiem
Stand-by-Betrieb EP: Bossart, 5642 Mühlau
Tel. 056 668 11 67, www.bossart-funk.ch

www.bio-wetta.ch, Elektro Wettach – Hinter Riet-
wies – 8810 Horgen – Tel. 044 725 32 85
Reduzierter Elektrosmog = bessere Gesundheit

Feinstaub

www.BauBioAnalysen.ch

Kompetente Auskunft: Tel. 044 767 11 61

Feng-Shui

Karin Weissenberger Immobilien

Tobelstrasse 3a, 8127 Forch
Tel. 044 980 66 67, weissenbergerimmo@bluewin.ch

Fenster

WM-Fensterbau Müller AG

Schlachthofstrasse 6, 8406 Winterthur
Tel. 052 265 10 60

Gerüstbau

PROBST & D'AVICO

Gerüstbau Gipserei Malerei
Ittigen, Tel. 031 921 47 41

Gipserei

PROBST & D'AVICO

Gipserei Malerei Gerüstbau
Ittigen, Tel. 031 921 47 41

Holzheizkessel

Jenni Energietechnik AG, 3414 Oberburg,
Tel. 034 420 30 00, www.jenni.ch

Immobilien

Karin Weissenberger Immobilien

8127 Forch, Tel. 044 980 66 67

www.casaconsult.ch

R. Fankhauser & L. Theiler
Das andere Immobilienbüro
Tel. 031 312 95 14

Angehrn Immobilien, 8910 Affoltern

Tel. 044 776 22 82

HECHT & MEILI TREUHAND AG

Delsbergerallee 74, 4053 Basel
Tel. 061 338 88 50
htm@htm-basel.ch

Innenausbau

manus bau und schreinerei

3008 bern, güterstrasse 51, tel 031 381 10 28
manus@manusbern.ch, www.manusbern.ch

Insektenschutz

OEKO-TEC AG

Heissluftverfahren gegen Holzschädlinge
Meisenweg 10, 3652 Hilterfingen
Tel. 033 243 34 18

Küchen

manus bau und schreinerei

3008 bern, güterstrasse 51, tel 031 381 10 28
manus@manusbern.ch, www.manusbern.ch

Liegenenschaften

www.casaconsult.ch

R. Fankhauser & L. Theiler
Das andere Immobilienbüro
Tel. 031 312 95 14

Hansueli Füllemann

8408 Winterthur, Tel. 052 222 09 43

HECHT & MEILI TREUHAND AG

Delsbergerallee 74, 4053 Basel
Tel. 061 338 88 50
htm@htm-basel.ch

hausundco

Klausstrasse 9, 8008 Zürich
Tel. 044 381 91 21, www.hausundco.ch

Malerei

Bio-Malerei P. Singeisen

3400 Burgdorf, Tel. 078 633 50 16, www.singeisen.ch

Malart Inh. Achill Herzig

8620 Wetzikon
Tel. 043 488 08 98

Marco Pestoni

3152 Mamishaus, Tel. 031 731 32 53

PROBST & D'AVICO

Malerei Gipserei Gerüstbau
Ittigen, Tel. 031 921 47 41

Raum & Co

Francesco Spedicato
Tel. 044 461 55 17, www.raum-und-co.ch

Minergie

Bänninger + Partner Architekten

Tel. 052 233 21 21
www.baenningerpartner.ch

Möbel

Werkstatt 95

Brünigstrasse 95, 6072 Sachseln
Tel. 041 660 63 62, www.werkstatt95.ch

Rohrreinigung

ROHRMAX®

Tel. 0848 852 856

Schätzungen

HECHT & MEILI TREUHAND AG

Delsbergerallee 74, 4053 Basel
Tel. 061 338 88 50
htm@htm-basel.ch

Engel & Partner Immobilien- und Bauberatung

8050 Zürich, Tel. 044 312 76 80
engelpartner@bluewin.ch

Schimmelpilz

extracom gmbh

Birchweg 47, 8472 Seuzach
www.trockene-mauern.ch

BauBioAnalysen GmbH

Kompetente Auskunft: Tel. 044 767 11 61

Solarenergie

HOLINGER SOLAR AG

Wattwerkstrasse 1, 4416 Bubendorf
Tel. 061 923 93 93
www.holinger-solar.ch

Jenni Energietechnik AG, 3414 Oberburg,
Tel. 034 420 30 00, www.jenni.ch

Photovoltaik/Therm. Solaranlagen

BE Netz AG, 6003 Luzern, www.benetz.ch

KURSE UND VERANSTALTUNGEN

Foto: stb



Energiefachmann Jörg Drechsler wird den Kurs «Gebäudehülle sanieren» leiten.

Kurs: Gebäudehülle sanieren

Regelmässige Gebäudeerneuerung gehört zu den lästigen Pflichten von Hausbesitzenden. Denn sie kostet Geld. Sie ist jedoch wichtig, soll der Wert der Liegenschaft erhalten bleiben. Wir helfen Ihnen dabei!

WERT ERHALTEN

Alle 20 Jahre ruft die Gebäudefassade nach Erneuerung, alle 50 Jahre das Dach, alle 15 Jahre ist die Heizung «fällig». Treffen alle drei Faktoren zusammen – umso besser! Dann sollte man nämlich etwas tiefer in die Tasche greifen und das ganze Haus gut einpacken sowie eine Heizung mit einem erneuerbaren Energieträger samt Sonnenkollektoren wählen. Das ist eine gute Investition für die Zukunft, denn sie spart viel Energie und steigert den Komfort. Und nicht zu vergessen: Die Modernisierung erhöht den Wert der Liegenschaft!

Aber nur schon jeder einzelne Schritt, sei es die Fassade, das Dach oder die Heizungserneuerung, bringt Ihr Haus auf Vordermann. Mit einem neuen Pinselanstrich sieht das Haus zwar schön aus. Aber so richtig freuen wird man sich daran nicht können. Und auch mit einem Ersatz der Fenster ist es gerade bei älteren Gebäuden so eine Sache. Jörg Drechsler wird nach einer Einführung auf einzelne Fälle der Kursteilnehmer eingehen.

Informationen zum Kurs «Gebäudehülle sanieren»

Datum	24. April 2008 18.15 bis 20.45 Uhr	8042 Zürich, Tel. 044 368 40 84, sthartmann@presseladen.ch
Ort	Bahnhofbuffet Olten, 1. Stock	
Preis	Fr. 75.– für HVS-Mitglieder Fr. 90.– für Nichtmitglieder	Anmerkung: Die Kursteilnehmer sind gebeten, die zu sanierenden Bauteile (Fassade, Dach, Kellerdecke, Fenster usw.) ihres Hauses fotografisch zu dokumentieren (Prints) und Hauspläne mitzubringen. Angaben zur Heizung und zum Energieverbrauch sind ebenfalls sinnvoll.
Referent	Jörg Drechsler, Energieberater	
Anmeldung	Bitte bis 18. April 2008 an: Redaktion casanostra: Stefan Hartmann, Postfach 294,	

Kursreihe: Einheimische Wildpflanzen



Lassen Sie sich von einheimischen Wildpflanzen verzaubern und erleben Sie die Schönheit der Wildblumen im Frühling, im Sommer und im Herbst. Patricia Willi von der Wildstaudengärtnerei wird Sie in Eschenbach LU durch ihren Betrieb führen und mit Ihnen bepflanzte und spontan besiedelte Orte aufspüren. Sie bekommen praktische Tipps und hilfreiche Unterlagen, damit auch Sie Ihren Garten mit wilden Schönheiten bereichern können und dadurch einen wichtigen Beitrag zum ökologischen Gleichgewicht leisten. Die Wildstaudengärtnerei ist ein Frauenbetrieb und arbeitet ausschliesslich nach Biosuisse- und Demeter-Richtlinien.

Datum	5. April, 7. Juni, 11. Oktober
Ort	Eschenbach LU (von Zürich her: 15 Minuten ab Cham, zwischen Inwil und Hochdorf gelegen)
Anmeldung	Bis 1 Woche vor Veranstaltung: zentralschweiz@hausverein.ch, Tel. 041 422 03 33
Preis	Fr. 20.– (M), Fr. 30.– (NM)

Weitere Kurse im Frühling 2008 (gemäss Kursprogramm)

6./13. März	Aktion Solardächer, Olten, Bern, Winterthur (Seite 6–7)
11. März	Steuern sparen mit dem Haus, Bern
5. April	Wildpflanzen im Garten (3 Kursteile), Eschenbach LU
23. April	Weg vom Öl – welche Alternative habe ich? Gossau SG
26. April	Klimagerecht sanieren – nachhaltig finanzieren, Bern
28. April	Minergie für Altbauten? Basel

Hinweis: Kursprogramm

Ausführlicher Beschrieb im Kursprogramm, das dieses Jahr erstmals als Büchlein an alle Mitglieder verschickt wird! Allfällige Änderungen werden jeweils auf der Webseite angezeigt.

Hinweis: Kurs «Vermieten» ausgebucht

Der Kurs «Vermieten» vom 28. Februar 2008 ist wegen grosser Nachfrage ausgebucht, wird aber neu angeboten.

**Schimmel an der Wand?
Abgeplatzter Verputz?
Modergeruch?
Salzausblühungen?**

Rufen Sie uns an – wir beraten Sie gerne unverbindlich.

Telefon +41 52 335 07 05

extracom GmbH
Mauerentfeuchtung
Birchweg 47, 8472 Seuzach ZH
www.trockene-mauern.ch

Gute Aussichten für Ihr Wohnklima.



sanieren renovieren umnutzen neu bauen

«In **partnerschaftlicher Zusammenarbeit** suchen wir für Sie nach der **richtigen Lösung** für Ihr Bauvorhaben.

Wir planen Ihr Projekt nach **ganzheitlichen Ansätzen** und realisieren alles nach **neuesten Erkenntnissen** bezüglich **Material und Energie**. Dabei können Sie auf unsere **jahrelange Erfahrung** bauen.»

Gerne beraten wir Sie rund ums Bauen – bitte rufen Sie uns an :

atelier arba architekten+planer

Gerberngasse 23, 3011 Bern – 031 / 311 11 88



**mehr Sonne
mehr Energie**

**Solartechnik von
SOLTOP leistet
und begeistert**

Entwicklung, Produktion und Verkauf von Solarsystemen für Warmwasser, Heizung, Schwimmbad; Sonnenkollektoren, Speicher, Regelungen

SOLTOP
Schuppisser AG
CH-8353 Elgg
Tel: 052 364 00 77

www.soltop.ch

SOLTOP bietet auch Top-Lösungen für das Mehrfamilienhaus



KLIMASCHUTZ

Die 100% klimaneutrale ^{*1)}
Warmwasserbereitung
für die ganze Familie ^{*2)} mit
**Solarstromanlage und
Wärmepumpenboiler** ^{*3)}
zum Preis eines Kleinwagens ^{*4)}

Handeln Sie jetzt

Solarstätt GmbH
Signinastrasse 2, 7000 Chur
Tel. 081 353 3223
mail solarstätt@bluewin.ch
www.solarstätt.ch

*1) Die Solarstromanlage liefert im Jahresdurchschnitt soviel Strom, wie der Wärmepumpenboiler für die Warmwasserbereitung benötigt, und zusätzlich soviel, wie zur Herstellung sämtlicher Anlagenteile benötigt worden ist. Installierte Leistung 1.2kWp. Jahresertrag mind. 1000kWh, Flächenbedarf auf dem Dach 8.5 Quadratmeter
*2) Annahme: 4 erwachsene Personen, Schweizer Durchschnittswerte
*3) Aus 1 Teil Strom macht der Wärmepumpenboiler 3 Teile Warmwasser
*4) schlüsselfertig installiert
Fr. 17'-19'000.- inkl. MWSt.

**Raum
& Co**

Renovationen
Sanierungen
Dekorationen

Farbgestaltung nach
Feng Shui

**Malerarbeiten
mit Naturfarben**

Francesco Spedicato
Tel. + Fax 044 461 55 17
www.raum-und-co.ch



Neu!

Boss Zet Phone

**"Wohlfühltelefon"
mit strahlungsarmer
CT 1+ Technik!**

EP: Bossart, Bachweg 2,
5642 Mühlau, 056 668 11 67
www.bossart-funk.ch

KURSE UND VERANSTALTUNGEN

Foto_Marie-Louise Grand



Harmonie von Möbeln und Accessoires in der Wohnung.

Feng-Shui: Vortrag und Workshop

Mit den Erkenntnissen von Feng-Shui lassen sich Wohnräume verbessern. Feng-Shui-Fachfrau Marie-Louise Grand führt an zwei Abenden in die Materie ein.

UNGÜNSTIGE FAKTOREN BEIM WOHNEN AUSMERZEN

Oft schon haben wir von Feng-Shui gehört, aber wie können wir Feng-Shui bei der Gestaltung von Räumen anwenden? Wie können wir mit Feng-Shui eine Wohlfühloase schaffen und welche Möglichkeiten haben wir, unsere Räume zu optimieren? Auf diese interessanten Fragen finden Sie bei den folgenden zwei Veranstaltungen eine Antwort. Für die Teilnahme am Workshop wird der Besuch des Vortrags nicht vorausgesetzt.

1. Vortrag:

Wohnräume gestalten nach Feng-Shui

Datum	10. Juni 2008 18.30 bis 20.30 Uhr
Ort	Zürich, Aki, Hirschengraben 86, beim Central
Preis	Fr. 45.– für HVS-Mitglieder Fr. 55.– für Nichtmitglieder
Referentin	Marie-Louise Grand, dipl. Wohn- und Feng-Shui-Beraterin, Luzern
Anmeldung	Bitte bis 2. Juni 2008 an Hausverein Schweiz, Tel. 031 311 50 55 oder kontakt@hausverein.ch

2. Workshop:

Wie gestalte ich (m)einen Raum?

Datum	26. August 2008 9.30 bis 16.30 Uhr
Ort	Zürich, Aki, Hirschengraben 86, beim Central
Preis	Fr. 195.– für HVS-Mitglieder Fr. 225.– für Nichtmitglieder
Teilnahme	Max. 12 TeilnehmerInnen
Referentin	Marie-Louise Grand, dipl. Wohn- und Feng-Shui-Beraterin, Luzern
Infos	www.hausverein.ch oder unter Tel. 041 410 58 08 (Marie-Louise Grand), info@raumgestalten.ch
Anmeldung	Bitte bis 15. August 2008 an Haus- verein Schweiz, Tel. 031 311 50 55 oder kontakt@hausverein.ch

3-TAGES-STUDIENREISE MIT DEM HV ZÜRICH

«Acqua viva Engadina – lebendiges Wasser»



Übernachten im Schloss Castell, Zuoz

Reisedaten (jeweils Sonntag bis Dienstag)

1. Reise: 15. bis 17. Juni 2008

2. Reise: 21. bis 23. September 2008

Diese spezielle Studienreise ins Engadin beleuchtet die Wassernutzung aus ökologischer, wirtschaftlicher und touristischer Sicht. Das Engadin, als Schaufenster der Schweiz, hat bei Projekten der Wassernutzung stets eine Vorreiterrolle zu spielen, da die Umweltorganisationen genau beobachten, welche Projekte wie realisiert werden. Begleitet von kompetenten Referenten werden auf dieser einmaligen Studienreise diverse Aspekte der Wassernutzung aufgezeigt, welche vorbildlich in die Naturbedürfnisse einbezogen sind.

Übernachtet wird im preisgekrönten 4-Stern-Hotel Castell in Zuoz, an traumhafter Aussichtslage. Eine lustvolle Hotelwelt zwischen Weltklasse-Architektur, Kunst, Kulinarik, Relaxing-Inspiration und Genuss.

Kosten	Das Arrangement kostet Fr. 875.– pro Person. Darin enthalten sind Transporte (Bahn Halbtax), 2 Übernachtungen (Doppelzimmer), Essen, alle Führungen und Referate. Zuschläge: Ohne Halbtax: Fr. 52.–, Einzelzimmer: Fr. 60.–, Nichtmitglied HV Fr. 60.–
Anmeldung	1. Reise: bis 20. April 2008 2. Reise: bis 15. Juni 2008 Die Teilnehmerzahl ist auf 30 Personen beschränkt. Die Zuteilung erfolgt nach Eingang der Anmeldungen. Sie werden schriftlich benachrichtigt. Anmeldung an: Hausverein Zürich, Edenstrasse 20, 8045 Zürich, Fax: 044 285 10 51, zuerich@hausverein.ch
Organisation	Mathys Bauwerterhaltung, Rüti, Tel. 055 250 33 40, Erwin Mathys (Vorstand Hausverein Zürich)

schaer energie

Kantonsschulstrasse 6, 9043 Trogen
Tel. 071 340 00 16, schaer-energie.ch

SolarCenter MUNTWYLER

Ziegelei-Märit, 3052 Zollikofen
Tel. 031 911 50 63, Fax 031 911 51 27
www.solarcenter.ch

Solarstatt GmbH

Signinastrasse 2, 7000 Chur
Tel. 081 353 32 23, Fax 081 353 32 13
solarstatt@bluewin.ch, www.solarstatt.ch

SOLTOP Schuppisser AG

St. Gallerstrasse 5a, 8353 Elgg
Tel. 052 364 00 77, www.soltop.ch

Steuern**WBZ**, 4153 Reinach 1

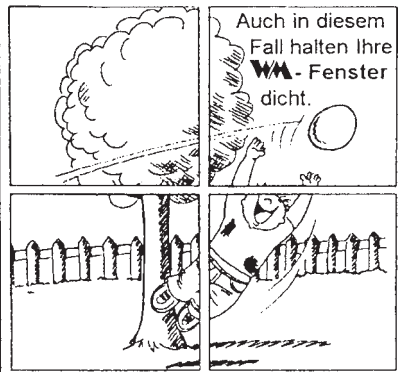
steuern@wbz.ch, Tel. 061 717 71 17

Weinkellereinrichtungen**LE MOLLET DES ARTS**

www.lemollet.ch, Tel. 079 235 54 70

INSERATE

Winterthurer Markenfenster
halten dicht.



Auch in diesem Fall halten Ihre WM-Fenster dicht.

WM - Fensterbau Müller AG
Schreinerei, Glaserei
Schlachthofstrasse 6, 8406 Winterthur, 052 265 10 60



Wir verwalten Ihre Liegenschaft wie unsere eigene.

Bautreuhand Immobilien Liegenschaftsverwaltung

angehr*i*mmobilien

Angehr Immobilien, Untere Bahnhofstrasse 9a
8910 Affoltern a. A., Telefon 044 776 22 82



Eidg. dipl. Elektroinstallateur
Hinter Rietwis
8810 Horgen
Tel. 044 725 32 85

Elektrosmog-Spezialist seit 1988

Wir messen Sie erkennen die Elektro-Felder und Elektro-Magnet-Felder in Ihrem Haus.

Wir sanieren Sie erhalten einen Elektro-Smog freien Schlafplatz, Arbeitsplatz und Ruheort.

Reduzierter Elektrosmog = bessere Gesundheit

Was ist der Hausverein?

Der Hausverein Schweiz (HVS) wurde 1988 gegründet. Der HVS tritt für eine umweltfreundliche Bauweise, ein faires Verhältnis Vermieter-Mieter und den verantwortungsbewussten Umgang mit dem Boden ein. Der HVS umfasst rund 8000 Mitglieder und ist in sieben Sektionen organisiert.

Beratung

Kurze telefonische und schriftliche Auskünfte in allen Fragen rund ums Haus sind im Mitgliederbeitrag inbegriffen. Persönliche Beratungen in den Sektionen nach telefonischer Absprache.



Hausverein
SCHWEIZ

Für umweltbewusste
und faire EigentümerInnen

Adressen Sektionen und Beratungsstellen

BE, SO, AG, FR, VS, VD, NE, JU, GE:
Hausverein Mittelland-Romandie
Postfach 6507, 3001 Bern
mittelland@hausverein.ch
Sekretariat (Administration):
Tel. 031 312 00 25, Mo-Fr 8.30-12
und 13-16.30 Uhr, Beratung: Tel.
031 312 15 69, Mo-Fr 9-11 und
15-17 Uhr (ausser Do-Nachmittag)

BL, BS:

Hausverein Nordwestschweiz
Malzgasse 28, 4052 Basel
Tel. 061 271 31 06, Fax 061 271 39 19
nordwestschweiz@hausverein.ch
Beratung: Di+Do 14-17.30 Uhr

AI, AR, FL, GL, GR, SG, SH, TG:

Hausverein Ostschweiz
Dorfstrasse 11, 9423 Altenrhein
Tel. 071 220 71 44
ostschweiz@hausverein.ch
Tel. Auskünfte und Beratung:
Mo-Fr 8.30-12, 13-16.30 Uhr

GR:

Hausverein Ostschweiz,
Regionalgruppe Graubünden
Quaderstrasse 5, 7002 Chur
Tel. 081 257 06 28, Fax 081 257 06 29
graubuenden@hausverein.ch
Beratung: Mo-Fr 9-11, 14-17 Uhr

TI:

«Ass. prop. di case» Casa Nostra
Velti Aldo, architetto
Via Lavazzari 6, 6500 Bellinzona
Tel. 091 825 57 71

OW, NW, UR, LU, ZG, SZ:

Hausverein Zentralschweiz
Postfach 7421, 6000 Luzern 7
Tel. 041 422 03 33, Fax 041 422 03 34
zentralschweiz@hausverein.ch
Beratung: Mo-Fr 8.30-18.30 Uhr

ZH:

Hausverein Zürich
Edenstrasse 20, 8045 Zürich
Tel. 0844 25 25 25, Fax 044 285 10 51
zuerich@hausverein.ch
Sekretariat (Bestellungen usw.):
Mo-Fr 8-12 Uhr
Beratung: Mo-Fr 14-17 Uhr

Zentralsekretariat:

Hausverein Schweiz
Postfach 6515, 3001 Bern
Tel. 031 311 50 55, Fax 031 312 24 02
wittwer@hausverein.ch
Sekretariat: Mo-Fr 8.30-12,
13-16.30 Uhr (keine Beratung)

www.hausverein.ch

Hausverein Schweiz, 3011 Bern,
Postkonto 30-36061-3

Foto: ZVG



Ich träume von nachhaltiger Ferienmobilität

PETER WETTLER, KOMMUNIKATIONSBERATER

__ Stresslos in die Ferien reisen, das stelle ich mir in Zukunft so vor: Am Bahnschalter frage ich nach einem Dreistern-Hotel, zum Beispiel in Alvaneu, Savognin oder Bergün. Auf dem Bildschirm zeigt mir die Dame das Angebot. Ich bezahle für ein Pauschalarrangement, das mir folgende Gratifikationen bietet: Die Post holt mein Gepäck an der Haustüre ab und befördert es als A-Post ins gewählte Hotel. Im Ferienort angekommen, erhalte ich an der Réception des Hotels, wo ich Halbpension gewählt habe, einen Mobilitäts- und Kulturpass. Dieser Pass ist ein regionales Generalabonnement, mit dem die Ortsbusse und Postautos (die neu bis zuhinterst in die Alpentäler fahren) und die Rhätische Bahn sowie Seilbahnen benützt werden können. Ausgehändigt werden mir Pläne mit dem Bahn- und Busnetz, den Rad- und Wanderwegen sowie den Sehenswürdigkeiten in der Region. Ferner bekomme ich eine Liste mit den Öffnungszeiten von Restaurants, Läden, Museen, Bädern usw. sowie einem umfassenden Veranstaltungskalender. Mit dem Pass stehen mir gratis Elektro-, Mountainbikes oder Trottinets zur Verfügung. Der Kulturpass öffnet mir den freien Eintritt in Konzerte, zu Vorträgen, Theateraufführungen und in Museen. Selbstredend sind auch Besuche von Frei-, Hallenbä-

dern, Minigolfanlagen, Klettergärten inbegriffen. Im Angebot sind schliesslich auch allerlei Kurse (Käsen, Rhetorik, Malen, Videografieren, Färben) und Führungen (Wildbeobachtungen, Besuch von Kraftorten, Lehrpfaden), die kostenlos sind. Ferner gibt es Degustationen von lokalen Leckereien. Ich habe die Qual der Wahl.

Dass auch ein zuverlässiger Hütedienst für Babies und Kleinkinder angeboten wird, damit Eltern wieder einmal Zeit für sich selber finden, gefällt mir.

Finanziert werden Angebot und Vergünstigungen zu drei Vierteln von mir selber. Der Rest durch eine CO₂-Abgabe oder eine Energieverbrauchssteuer und aus einem Fonds nachhaltiger Freizeitmobilität, den der Bund äufnet. Die öffentlichen Transportunternehmen gewähren zudem einen Rabatt.

Als erholungshungriger Gast profitiere ich von der sauberen Luft und der wohlthuenden Ruhe. Der Ferienort muss weniger Kulturland als Parkraum zur Verfügung stellen. Und der vom Klimawandel besonders bedrohte Alpenraum erhält dringend nötigen Schutz, weil massiv weniger CO₂ ausgestossen wird, da ich den öffentlichen Verkehr benütze und trotzdem rundum mobil bin. __

Text_Peter Wettler

AGENDA

__ Giardina

2. bis 6. April Messe Zürich

__ Wohga-Messe für Wohnen, Haus und Garten

13. bis 16. März Stierenmarktplatz, Zug

13. bis 16. März Expo-Park, Nidau/Biel

3. bis 6. April Dreilinden, Langenthal

3. bis 8. April Messegelände Wetzikon

10. bis 13. April Eulachhalle, Winterthur

__ Immo-Messe Schweiz (Immobilien, Umwelt, erneuerbare Energie)

14. bis 16. April Olmahallen St. Gallen

__ Haga, Haus- und Gartenmesse

13. bis 16. April Messe Luzern

__ BAUEN+WOHNEN

19. bis 22. April Messegelände Tägerhard in Wettingen



LINUS FIDEL AMMAN (8),
SCHAFFHAUSEN

Mein Haus

Ich mag an meinem Haus, dass es so gross ist, und dass ich mit meinen Kollegen auf dem Rasen genug Platz habe zum Fussball spielen.

AZB
P.P./Journal
CH-3001 Bern

Postcode 1

Mitgliedschaft im Hausverein Schweiz

- ___ Fr. 60.– ist der Jahresbeitrag für Besitzer und Besitzerinnen eines Hauses oder einer Eigentumswohnung*. Hausgemeinschaften oder Genossenschaften bis drei Wohnungen zahlen den gleichen Betrag für eine Kollektivmitgliedschaft.
- ___ Fr. 80.– ist der Jahresbeitrag für Besitzer von Mehrfamilienhäusern, Hausgemeinschaften oder Genossenschaften mit mehr als drei Wohnungen.
- ___ Fr. 100.– ist der Jahresbeitrag für Eigentümer (z. B. Liegenschaftsverwaltungen) von Mehrfamilienhäusern mit mehr als 6 Wohnungen.
- ___ Fr. 25.– kostet ein Abonnement «casanostra» mit 6 Ausgaben im Jahr.

Je nach Sektion können die Jahresbeiträge von diesen Richtwerten geringfügig abweichen; die Zeitschrift «casanostra» ist für Mitglieder inbegriffen).

Name

Adresse

Kanton

Datum und Unterschrift

Einsenden an: Hausverein Schweiz, Zentralsekretariat, Postfach 6515, 3001 Bern,
Telefon 031 311 50 55, Fax 031 312 24 02, kontakt@hausverein.ch